



# Kollektiv und selbstbestimmt

## *Aroma Zapatista - das neue Kaffeekollektiv in Hamburg*

★ vom Aroma Zapatista Kollektiv

Einen Kollektivbetrieb gründen, zusammen arbeiten und alles selbst entscheiden. Manchen scheint es anachronistisch. Andere sagen, dass es gerade heute in Zeiten der Krise richtig und wichtig ist, selbstbestimmte Strukturen aufzubauen (auch wenn sie – noch – nicht in der BRD nicht so weitreichend zu spüren ist). Zahlreiche Beispiele zeigen die Notwendigkeit sich gemeinschaftlich zu organisieren, wenn die ökonomische Grundlage des Lebens zu bröckeln beginnt. Wichtige Beispiele sind unter anderem Argentinien 2001/2002 und die Zunahme an Selbstorganisation im heutigen Griechenland. Aber nicht nur in Krisenzeiten ist dies sinnvoll. Auch hierzulande, im Zuge der Präkarisierungsdebatten, wurde es deutlich, wie stärkend ein kollektives Miteinander im Bereich der Lohnarbeit sein kann. Also doch kein Anachronismus, sondern eine in Vergessenheit geratene Idee als neue Chance?

Das Kaffeekollektiv Aroma Zapatista ist eines von wenigen Kollektivbetrieben in Hamburg. Warum machen Menschen so etwas, fragen sich einige. Unerschütterliche Weltverbesser\*innen wäre eine Antwort. Die Überzeugung, den Versuch unternehmen zu wollen, auch im Bereich der Lohnarbeit in anderer Form zu arbeiten, um gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen zu bewirken. Die Gründung des Kollektivs als Arbeitsstruktur war eine bewusste Entscheidung, da alle Genoss\*innen (drei Frauen und ein Mann) bereits jahrelang in Kollektiven unterwegs sind: in Politik-, Wohn- und Arbeitskollektiven.

Wie nach Innen sollte auch nach Außen eine Form gewählt werden, die dem entspricht, wie wir als Kaffeekollektiv Aroma Zapatista arbeiten. Auf formaler Ebene ist es eine Genossenschaft. Eine Rechtsform, die unserer Art zu Arbeiten am nächsten kommt: die Gleichberechtigung der Mitglieder, Selbstverantwortung, der Gleichheits- und Solidaritätsgedanke.

Die zentralen Punkte unserer Arbeit sind der solidarische Handel mit zapatistischem Kaffee und die direkte Unterstützung der zapatistischen, selbstverwalteten Strukturen in Chiapas / Mexiko. Zum anderen eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Arbeits- und Wirtschaftsstrukturen, sowie die praktische Umsetzung von Alternativen.

Das Kaffeekollektiv Aroma Zapatista orientiert sich an den Prinzipien des solidarischen Handels. Dies beinhaltet unter anderem: Der Rohkaffee wird über Direktimporte von den zapatistischen Kooperativen gekauft. Der Preis liegt über dem Fair-Trade-Niveau. Es ist uns wichtig, dass die Kooperativen einen Preis bekommen, der stabil ist und mit dem sie planen können. Für die Ernte 2011/2012 haben wir,

trotz gesunkener Rohkaffeepreise auf dem Weltmarkt, den Preis für die Kaffeekooperativen beibehalten.

Solidarischer Handel bedeutet für uns mehr als den Kauf von Rohkaffee zu einem gerechteren Preis und die Unterstützung genossenschaftlicher Organisation der Kaffeebauer\*innen. Er beinhaltet, die direkte und aktive Unterstützung politischer und sozialer Bewegungen, wie die der Zapatistas, welche bestehende Strukturen verändern und Alternativen aufbauen.

Der Kollektivbetrieb Aroma Zapatista ist ein Versuch, sich möglichst wenig an bestehenden Marktmechanismen zu beteiligen. Wir streben nicht nach möglichst hohen Gewinnen und arbeiten nicht mit dem Rabattsystem des Großhandels, das den Preis für die Endverbraucher\*innen merklich verteuert. Die Kalkulation basiert darauf, die eigenen Kosten zu decken. Die erwirtschafteten Gewinne fließen in neue betriebliche Investitionen, gesetzliche Rücklagen und, ganz wichtig, in Gelder, mit denen die zapatistischen Gemeinden finanziell unterstützt werden.

Die Zapatist\*innen begannen sich ab 1983 in der zapatistischen Befreiungsarmee EZLN zu organisieren. In den folgenden Jahren schlossen sich immer mehr Gemeinden an und bildeten ihre zivile Unterstützungsbasis. Nach dem zapatistischen Aufstand 1994 wurden weitere, tragende Pfeiler der Bewegung aufgebaut: selbstverwaltete Strukturen in den Bereichen Rechtsprechung, Verwaltung, Bildung, Gesundheit und Produktivprojekten (wie z. B. die Kaffeekooperativen). Der Zusammenhalt der Zapatist\*innen bildet die Grundlage für den Erfolg ihrer Art des Lebens und Handelns. Kollektive Strukturen sind eine Ermächtigung und Stärkung der Einzelnen vor dem Hintergrund staatlicher Diskriminierung, Ausgrenzung und Entwürdigung, die sie über Jahrhunderte (er-)lebten. Der Zapatismus hat über seine selbst formulierten Ansprüche und seine gelebten Strukturen eine gewisse Nähe zum Anarchismus: Es geht um Selbstverwaltung, um die zentrale Frage der Organisation gesellschaftlichen und politischen Lebens, sowie um offene, veränderbare Theorien und Praktiken. Das politische und gesellschaftliche Leben der Zapatistas ist partizipativ und basis-demokratisch organisiert – ihr zentrales Motto ist „Fragend schreiten wir voran“ („preguntando caminamos“) - Nichts ist in Stein gemeißelt, alles ist in Veränderung. In diesem undogmatischen Konzept finden wir uns als Kaffeekollektiv Aroma Zapatista wieder.

## Kontakt

Infos und Online-Shop: [www.aroma-zapatista.de](http://www.aroma-zapatista.de)

Weitere Informationen zum Zapatismus:

[www.chiapas.eu](http://www.chiapas.eu)

[www.carea-menschenrechte.de](http://www.carea-menschenrechte.de)